

Pressemitteilung: Forderungen der LAK zur Novelle des niedersächsischen Hochschulgesetzes mit Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU) diskutiert

Am 07.01.2019 hat sich die LandesASTenKonferenz (im Folgenden: LAK) mit dem niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler (CDU), getroffen, um ihre Vorschläge zur Änderung des Niedersächsische Hochschulgesetz (im Folgenden: NHG) einzureichen. Das NHG gibt als Gesetz den Rahmen für den Alltag der Student*innen an den niedersächsischen Universitäten und Hochschulen.

Die LAK setzt sich als Landesstudierendenvertretung zum Beispiel für eine gerechtere Einbeziehung der Student*innen in den Senat ein. Dazu zählt unter anderem die Forderung einer paritätischen Besetzung des Senats, damit das derzeitige Ungleichgewicht von 10 Professor*innen, 3 Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, 3 Mitarbeiter*innen der Technik und Verwaltung, sowie 3 Student*innen in ein Gleichgewicht für alle 4 Statusgruppen umgewandelt wird. Des Weiteren fordern wir eine Stärkung der Senate und Fakultätsräte, damit an dieser Stelle den Studierenden und weiteren Statusgruppen wieder mehr Mitentscheidungsmöglichkeiten von Präsidium und Dekanat übertragen wird.

Die Student*innen der LAK haben im Gespräch mit Herrn Thümler auch weitere Punkte von ihren insgesamt 19 Forderungen hervorgebracht: Im Gleichstellungsauftrag sollen des dritten Geschlechts wegen nicht nur Frauen und Männer genannt werden; die Einführung einer unabhängigen Beschwerdestelle; die Notwendigkeit einer öffentlichen Ausschreibung einer Stelle im Präsidium, sowie eine Umbenennung der Studentenwerke in Student*innenwerke.

Es konnten aus zeitlichen Gründen nicht all unsere Forderungen mit Herrn Thümler persönlich besprochen werden, da dies innerhalb von 30 Minuten nicht umsetzbar war. Wir sind gespannt auf die Rückmeldung aus dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur zu unseren Forderungen. Insgesamt lässt sich jetzt schon festhalten: Unsere Forderungen wurden zwar wahrgenommen, aber die Relevanz dieser aus studentischer Sicht nicht nachvollzogen.

Als Student*innenvertreter sehen wir weiterhin ein starkes Ungleichgewicht der Statusgruppen im NHG, sowie in den praktischen Situationen auf dem Campus. Die Student*innen fordern eine bessere Beteiligung schon seit langem und wünschen das diese endlich Gehör findet. Wir verstehen die Hochschulen als einen Ort des Austausches und des Lernens. Hier sind Forschung und Lehre, wie gesellschaftliches Engagement zuhause und sollen auch als Vorbild für andere Institutionen und Gesellschaft dienen.

Wir danken für die Gesprächsbereitschaft des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und des Ministers Björn Thümler und hoffen auf weitere Gespräche mit Vertreter*innen gesellschaftlicher Akteure in Niedersachsen.

*Lone Grotheer und Stephan Buchberger, Koordinator*innen der LAK*

Katrin Ramírez Balcarce, Birte Spekker und Dayoush Danaii, Mitglieder der Arbeitsgruppe zur NHG-Novelle der LAK